



Chronik

des

Rüdiger-Clubs

GOSLAR



Meine lieben Klubmitglieder !

Zum 20-jährigen Bestehen unseres Bridgeklubs habe ich eine kleine Zusammenstellung über die Entstehung des Klubs und dessen weiteren Werdegang auszuarbeiten versucht. Dabei stellte sich heraus, daß die vorhandenen Unterlagen aus der Anfangszeit sehr lückenhaft sind. Entweder fehlen sie überhaupt oder die Schriftstücke sind ohne Daten und Unterschriften.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß sich Mitglieder der Anfangszeit noch an Vorgänge erinnern, die ich aus Mangel an Unterlagen nicht erwähnen konnte, sie aber gern noch nachtragen werde.

Der zeitlich geordneten Darstellung der Klubvorgänge soll als Anlage eine Stammkartensammlung in der Weise beigelegt werden, daß jedes derzeitige Klubmitglied eine Karte erhält. In die Stammkarte sollen auch sämtliche wichtigen Einzelereignisse eines jeden Klubmitgliedes eingetragen werden. Ich denke dabei besonders an Bekleidung von Ämtern im Klub, Turniere größeren Umfangs mit hierbei erzielten Preisen usw. Genaue Angaben nach Zeit und Ort sind erforderlich. Da ich annehme, daß die Klubmitglieder an der Vollständigkeit ihrer Karteikarte selbst interessiert sind, dürften sie meiner Bitte um Zusendung der Unterlagen voraussichtlich gern nachkommen.

Nun erlauben Sie mir bitte, daß ich Ihnen die kleine Zusammenstellung einmal vorlese.

Waisengasse, Dues 12. Dez. 1956

Gerda Albrecht

Schon vor 1936 fand das Bridgespiel, das in allen Kulturländern gepflegt wird und daher internationale Geltung erlangt hat, seinen Eingang in Goslar. Das Spiel erfolgte zunächst auf rein gesellschaftlicher Ebene, indem sich mehrere Personen zusammenfanden und in ihren Privaträumen oder öffentlichen Lokalen (z.B. Klubgarten, Klausen, Hamburger Hof usw.) Bridge spielten. Herr von Massow gab damals in Plafond-Bridge Unterricht, an dem Frau Auffenberg, Frau Geißler, Frau Klinge, Frau Siebke teilnahmen. Im Mai 1936 hielt die Lehrerin des Deutschen Bridge Verbandes Frau Dora Brandt auf Bitten von Herrn Hedemann einen Kursus ab, in dem bei dem Verband üblichen Culbertson-System mit einem abschließenden Turnier. Sie hob dabei die Vorteile aber auch die Schwierigkeiten dieser Spielart hervor und warb zum Eintritt in den D.B.V., wobei sie sich bereit erklärte, die Patenschaft zu übernehmen. Auch in dem benachbarten Bad Harzburg fanden sich Teilnehmer, was Frau Brandt veranlaßte, dort einen Extra-Lehrgang abzuhalten.

An dem hiesigen Kursus nahmen teil:

Frau Auffenberg, Frau Bernies, Herr v.d. Decken, Frau Eichmeyer, Herr und Frau Farne, Frau Fischer, Herr und Frau Frank, Frau Geißler, Frau Hildebrandt, Herr Hedemann, Frau Klusemann, Herr Parpart, Frau Pfeil, Herr v. Rössing, Frau Siebke, Frau Siegens, Frau Treichel, Frau v. Unger, Frau Weckert und Frau Wyneken.

Am 1. Juli 1936 erfolgte im Niedersächsischen Hof die Gründung der Ortsgruppe Goslar - Bad Harzburg im Rahmen des D.B.V. unter der Leitung von Ex. v. Rössing, der kurz vor Kriegsausbruch den Vorsitz aus politischen Gründen niederlegen mußte und durch Herrn von Schmidt-Wietersheim ersetzt wurde.

Im August/September 1936 hielt Frau Brandt einen Wiederholungskursus und gleichzeitig einen Kursus für Anfänger

ab (die Namen der Teilnehmer lassen sich nicht mehr feststellen). Die Kurse endeten mit einem Turnier. Während der Kriegszeit stellte uns Frau Wyneken ihre Räume zur Verfügung. Bis zur Auflösung des D.B.V., die kurz vor Kriegsende erfolgte, traten Frau Albrecht, Frau Botifée, Frau Cornelius, Frau Hochbaum, Frau Krause, Herr von Schmidt-Wietersheim und Frau von Skotti als Mitglieder bei.

Auf Anregung und Leitung von Frau Auffenberg und Frau Siebke nahmen im Herbst 1949 einige Bridgefreunde das wöchentliche Spiel in dem Hotel Klause wieder auf. Ein Beitrittsgeld wurde nicht erhoben. Frau Specht, Bad Harzburg, hielt einen kurzen Kursus über das Fragegebot ab, das aber wenig Anklang fand.

Am 4. November 1951 veranstaltete der Braunschweiger Bridgeklub ein Turnier um die Harzmeisterschaft in sämtlichen Räumen des hiesigen Niedersächsischen Hofes und warb bei dieser Gelegenheit zum neuen Beitritt in den D.B.V., der 1949 in Köln wieder gegründet war.

Daraufhin berief am 18. Dezember 1951 Herr Hedemann die noch ortsanwesenden alten Klubmitglieder (Frau Albrecht, Frau Auffenberg, Frau Geißler, Frau Gottsched, Frau Hildebrand, Frau v. Kaas, Frau Klusemann, Frau Krause, Frau Siebke, Frau Treichel und Frau Wyneken) zu einer Wiedergründungsversammlung ein, die alle eintraten. Herr Hedemann, der des öfteren die Klubinteressen vertreten hatte, verzog nach Heide i. Holstein. Der neu gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende	: Frau T r e i c h e l
stellv. Vorsitzende	: Frau Auffenberg u. Frau Siebke
im Aufnahmeausschuß	: Frau Krause
Spielwart	: Frau v. Kaas
Schrift- und Kassenführer:	Herr Hoffmeister

An Beiträgen wurden monatlich 1.50 DM entrichtet, davon 1,-- DM für den D.B.V.

Nach der offiziellen Gründung traten im Laufe des Jahres 1952 ein:

Frau Barthel, Frau Behrens, Frau Böttcher, Frau Dendera, Frau Gesenger, Frau Götze, Frau Hammer, Frau Hartig, Frau Hildebrandt jun. Herr Hoffmeister, Frau Köhler, Frau Krell, Frau Kursc, Frau Lindner, Frau Müller, Gräfin Rantzau, Frau Rodermund, Frau Seitz, Frau Stöcklein, Frau Theopold, Herr Dr. Tieze, Herr von Ulmann, Frau Ulrich, Frau Viertel und Frau Wolf.

Am 20. November 1952 war die Neuwahl des Vorstandes. Frau T r e i c h e l wurde als 1. Vorsitzende wiedergewählt, zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden Gräfin R a n t z a u, zur 2. Frau A l b r e c h t, Spielwart Frau v. K a a s, Schrift- und Kassenführer Herr H o f f m e i s t e r.

Am 4. Dezember 1952 fand das erste Weihnachtsturnier unter der Leitung von Frau v. Kaas statt. Anschließend blieben wir an festlich gedeckten Tischen gemütlich beisammen. Am Jahresende hatte der Klub 37 Mitglieder.

Im Herbst 1953 legte Frau Treichel aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz nieder.

Die am 5. Oktober 1953 erfolgte Neuwahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	:	Herr v. U l m a n n
1. stellv. Vorsitzende	:	Frau Siebke
2. stellv. Vorsitzende	:	Frau Barthel
Spielwart	:	Frau Gottsched
Schrift- und Kassenführer	:	Herr Hoffmeister

Das Weihnachtsturnier, das im Jahr zuvor großen Anklang gefunden hatte, spielten wir am 14. Dezember 1953. Das nachfolgende Essen an von Frau Barthel weihnächtlich geschmückter Tafel, wurde aus der Klubkasse bestritten. Mitgliederbestand am Schluß des Jahres 33 Personen.

bei der Gründung am 18. 12. 1951.
ammonfund:

- 1 Albrunf /
- 2 Ruffenberg /
- 3 Gottfried /
- 4 Kademann .
- 5 Kildebrandt .
- 6 Kusemann /
- 7 v. Kaus /
- 8 Krause /
- 9 Lücke .
- 10 Wynken .
- 11 Geißler .
- 12 Wülfel .

zwischen 1934 - 37 Jahren im ...
Lübke, im Jahr 1934 im ...

D. R. Kademann

Goslar
Niedersäch. Hof

100 Mark ...

... 15 1/2 ...

mit ...

18. 12. 51.

Gründung 18. 12. 1951

Harzer Bridgemeisterschaften 51

BRIDGE ... die Brücke über einen Bach, über einen Fluß, über einen großen Strom. BRIDGE, die Brücke in jedem Land, in jedem Erdteil, in der großen Welt. BRIDGE, das ist das königliche Spiel unter den Kartenspielen. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Harzer Freundschaftsturnier hatten sich zu diesem Spiel in den schönen Räumen des Hotel Niedersächsischer Hof über 50 Paare zusammengefunden. Die Anregung und Einladung ging von der Ortsgruppe Braunschweig im Deutschen Bridge-Verband aus. Die wirklich vorzügliche Leitung des großen Turniers wurde von zwei Mitgliedern dieses Clubs, Rechtsanwalt Munte und Dr. Lübke, vorbildlich durchgeführt. Von den Goslarer Mitspielern kam ein Paar in den Ausscheidungskampf, und auch in den übrigen Gruppen blieben Goslarer Paare mit an der Spitze. Nach neunstündigem Kampf fielen erwartungsgemäß die sehr geschmackvollen und wertvollen Preise, an deren Stiftung die Stadtverwaltung Goslar und das Hotel Niedersächsischer Hof sich dankenswerter Weise beteiligt hatten, nach Göttingen, Hannover und Braunschweig. Die Veranstaltung wird den Goslarer Bridgespielern zweifellos Anregung sein, die frühere Ortsgruppe wieder aufzuziehen, um auch auf diesem Gebiete das sportliche Leben zu fördern. Alle auswärtigen Teilnehmer versicherten immer wieder, daß die Stadt Goslar und das Hotel „Niedersächsischer Hof“ den denkbar besten Rahmen zu dieser sportlichen Veranstaltung gaben ...

C. v. K.

GZ v. 06. M. 1951

Spielerfolge des Tennisklubs

1953

Weihnachtsfeier



Der Klub veranstaltete am 28. Februar 1954 zum ersten Mal ein größeres Freundschaftsturnier mit den benachbarten Ortsgruppen Braunschweig, Harzburg, Northeim unter der Leitung von Frau Specht, an dem 31 Paare teilnahmen. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5. März 1954 wurde der Anschluß unserer Ortsgruppe an den Bezirksverband Niedersachsen beschlossen. Hierdurch wurde der Aufgabenkreis erweitert, was eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf 2.50 DM erforderlich machte. Zu Beginn der Sommersaison benötigte der Niedersächsische Hof die Klubräume für seine Hotelgäste. Wir verlegten daher unsere Zusammenkünfte in den Schwarzen Adler, wo Herr Baumgarten, Hannover, im Mai einen Lehrgang mit einem Abschlußturnier gegen Gäste des Hannoverschen Klubs abhielt. Im Herbst kehrten wir in unsere alten Klubräume im Niedersächsischen Hof, in denen wir uns und auch unsere Turniergäste sich stets sehr wohl gefühlt haben, zurück. Ein Wiederholungskursus unter Herrn Baumgarten im Oktober/November endete mit einem kleinen Turnier. Ein ausgeschriebenes Paarturnier leitete am 7.11.1954 Frau Barthel allein, selbständig und einwandfrei. An den Spieltagen, die traditionsgemäß jeden Montag stattfinden, wurde nachmittags durch Ziehen von Karten abwechselnd alle 14 Tage einzeln oder paarweise gespielt; abends nach freier Verabredung oder kleine interne Turniere. Die Mitgliederversammlung vom 22. Nov. 1954 wählte den alten Vorstand wieder. Den Jahresabschluß bildete abermals ein Weihnachtsturnier am 15.12.1954 unter der Leitung von Frau Barthel. Nach dem Essen trug Frau Seitz eine lustige Weihnachtsgeschichte vor, in der fast sämtliche Namen unserer Mitglieder oft in der komischsten Weise in Erscheinung traten. Ende Dezember 1954 hatten wir 41 Mitglieder.

An den Bezirksturnieren im Winterhalbjahr 1954/55 erzielten in Gruppe A Frau v. Kaas - Frau Krause 47,95 % und in Gruppe B Frau Albrecht - Frau Siebke 47,64 %.

Februar 1954

Karneval - Bridge - Turnier

(bei Frau Stoecklein)



Herr v. Ulmann vertrat unsere Klubinteressen auf den Hauptversammlungen des D.B.V. im April 1954 in Bad Pyrmont und im Oktober 1955 in Bad Wildungen. Am 21.5.55 fuhr ein großer Teil unserer Mitglieder zum Freundschaftsturnier nach Northeim. Zu den Individual-Meisterschaften in Frankfurt/Main wurde Frau v. Kaas entsandt.

Im Jahre 1955 fanden in Goslar folgende Turniere statt:

26. Februar ein Faschingsturnier.

Die Leitung und Ausschmückung der Räume lag in den Händen von Frau Barthel.

Nach dem gemeinsamen Essen blieben wir noch vergnügt zusammen. Ein Pferd (Herr Hoffmeister - Herr Dr. Tieze) tanzte sogar durch den Saal, dressiert durch Frau Stöcklein und Frau Rehefeld las eine Geschichte vor, zu der die Eigenschaftswörter durch die Teilnehmer des Festes vorher selbst bestimmt waren. Sehr viel gelacht wurde auch bei dem Klassenspiegel von Frau Seitz, die dann auch noch als Lehrerin auftauchte und uns als große und kleine Kinder auf Herz und Nieren prüfte.

9. Oktober 55 Jahresturnier mit den benachbarten Klubs, geleitet von Frau Barthel.

14. Dezember 55 Weihnachtsturnier unter der Regie von Frau Barthel. Frau Rehefeld erschien als Weihnachtsmann und verteilte von Frau Seitz verpackte kleine Scherzgeschenke mit passenden Versen.

Am 31. Dezember 1955 waren wir 40 Mitglieder.

Infolge der Erkrankung von Herrn v. Ulmann konnte die Jahresversammlung erst am 16. Januar 1956 stattfinden, auf der zum

- | | |
|-------------------------|---------------|
| 1. Vorsitzenden | Herr W o l f |
| 2. stellv. Vorsitzenden | Frau Barthel |
| 1. stellv. Vorsitzenden | Frau Albrecht |

gewählt wurden.



1955

Weihnachtsfeier



Frau Barthel übernahm wieder den Posten des Spielwarts und Herr Hoffmeister das Amt des Schrift- und Kassenwarts. In den ersten Monaten des Jahres 1956 erteilte Frau v. Kaas alle 4 Wochen einen Schulungsunterricht mit gelegten Spielen.

Aus gesundheitlichen Gründen legte Frau Barthel im Mai ihre Ämter nieder, was von allen Klubmitgliedern wegen ihres hervorragenden Einsatzes sehr bedauert wurde. Den Spielwartposten übernahm Frau Albrecht.

Auf den Bezirksturnieren im Winterhalbjahr 1955/56 schieden in Gruppe A Frau v. Kaas - Frau Krause bzw. Herr Dr. Breustedt aus, in Gruppe B erreichten Frau Albrecht - Frau Schumann 50,7 %.

An größeren Turnieren wurden in Goslar gespielt:

18. Februar 1956 ein Faschingsfest unter Frau Barthels Leitung. Frau Wyneken verfaßte ein humorvolles Fastnachts-Bridge-Gedicht, das nach bekannter Melodie gesungen wurde und auch für zukünftige Faschingsfeiern bestimmt ist. Den lustigen Teil verschönerten Darbietungen von Frau Albrecht, Frau Barthel, Frau Eichler, Frau Rehefeld, Frau Seitz und Frau Stöcklein. Herr Harlos filmte die Preisverteilung und die Vorführungen.

21. April 1956 Freundschaftsturnier mit den Northeimern. die uns als Gastgeschenk ein Tischbanner mitbrachten.

In der Zeit vom Oktober - Dezember 1956 hielt Herr Bode, Northeim, einen Kursus von 5 Abenden nach dem Goren-System ab.

Bei den Bezirksteam-Meisterschaften am 26. November 1956 unterlag Goslar mit 27 : 37 Punkten (0 : 2) gegen Bad Harzburg.

7. Oktober 1956 (bei Frau Stoecklein)



7. Oktober 1956 (bei Frau Stoecklein)



Dezember 1956



bei Frau Goetke



„Glückauf-Turnier“

Siegerehrung

1956

Weihnachts - Turnier



Ostern 1952 verlieh der Klub die Ehrenmitgliedschaft an Herrn Hedemann und Frau Hildebrandt sen. und am heutigen Weihnachtsfest an Frau Treichel und Frau Wyneken.

Der Mitgliederbestand nach der Neugründung war größeren Schwankungen unterworfen. Nicht weniger als 17 Mitglieder schieden durch Wohnsitzwechsel, Tod usw. aus. Zur Zeit zählt der Klub 45 Mitglieder.

Die dargestellte Periode von 1936 - 1956 fällt in ereignisreiche Jahre deutscher Geschichte. Der Nationalsozialismus, der 2. Weltkrieg, der Zusammenbruch, die Besatzungszeit, die Inflation und die Währungsreform mit ihrer anschließenden wirtschaftlichen Erholung mußten auch ihre Auswirkungen auf das Bridgeleben ausüben. Erst nachdem seit 1948 allmählich ein gesellschaftliches Leben im gewissen Umfange möglich geworden war, konnte der Bridge-Klub wieder seine volle Tätigkeit entfalten, was sich unter anderem in einer Intensivierung des Spiels besonders auf dem Gebiete der auswärtigen Turniere auswirkt.



Karneval

(bei Herrn Hoffmeister)

